

Echos der Presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 22

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Exerzitien gaben uns auch Gelegenheit, Zeugen zu sein des guten Einvernehmens, welches zwischen den Eheleuten der Mission besteht. Jeden Tag zur Mittagszeit brachten die Gatten ihren Frauen das bereits am Vorabend sorgsam bereitete Mahl. Einige von denen, welche in der Umgebung wohnten, stellten auch eine Anzahl von Kleidungsstücken für den nächsten Tag zur Verfügung, an dem die Generalkommunion stattfinden sollte.“

Edios der Presse.

Französisch-Unterricht in den städtischen Primarschulen in Bern. Die Zentralschulkommission hat in ihrer Sitzung vom 6. Mai den Anträgen der städtischen Schuldirektion in bezug auf die Organisation des Französisch-Unterrichts in den Primarschulen zugestimmt. Dieselben lauten folgendermaßen: „Nach dem 6. Schuljahr ist in den Primarschulen der Stadt Bern eine Auscheidung der Schüler vorzunehmen in Normalklassen und sog. Abschlußklassen:

1. In den Normalklassen bleiben diejenigen Schüler, welche nach jedem Schuljahr promoviert worden sind. Für sie ist der Französisch-Unterricht obligatorisch.

2. Für die übrigen Schüler werden Abschlußklassen (ohne Franz.-Unterricht) errichtet: a) für solche, welche einmal verblieben sind; b) für solche, welche mit dem 7. Schuljahr ihre Schulpflicht beendigen werden. Dieser Abteilung (b) werden auch diejenigen Schüler zugeteilt, welche das 7. Schuljahr repetieren müssen.

Für die Abschlußklassen, deren Schülerzahlen 30 nicht übersteigen sollten, werden besondere Unterrichtspläne aufgestellt. Von auswärts zugezogene Schüler, welche regelmäßig promoviert worden sind, werden in den Normalklassen eingereiht und daselbst beschäftigt. Die Abschlußklassen werden in Schulhäusern untergebracht, welche für die betr. Schüler möglichst zentral gelegen sind.“

Lehrerbefoldungen. Die Stadt St. Gallen hat am letzten Sonntag die Lehrerbefoldungen mit bedeutender Mehrheit erhöht. Die Gehalte der Lehrer und Lehrerinnen sind damit durchgehend in der Weise gesteigert worden, daß das Minimum um 300 Fr., das Maximum um 500 Fr. sich erhöht. Die Befoldung eines Primarlehrers beträgt nun z. B. inskünftig 3200—4400 Fr.

Festw. In Bellinzona findet von Mitte Juli bis Mitte August an der dortigen kantonalen Handelsschule der vierte italienische Ferienkurs für Schweizer und Ausländer anderer Sprachen statt. Er umfaßt in drei Sektionen italienische Grammatik, Konversation, Voküre, Diktate, Aufsätze, Handelskorrespondenz, Handelsrecht. Auch an belehrenden und unterhaltenden Ausflügen soll es nicht fehlen. Die starke und wachsende Beteiligung an den letzten drei Kursen läßt auch für diesen unter Direktor Dr. Raimondo Roffis Leitung stehenden Ferienkurs das Beste hoffen. Programme und Auskunft jeder Art sind bei der kantonalen Handelsschule Bellinzona jederzeit erhältlich.

Italien. Das Analphabetentum Italiens. Anlässlich der Mitteilung nationalistischer Blätter über die Errichtung italienischer Schulen in Tripolis, bringt der „Avanti“ eine Feststellung, daß in Süditalien nach den Angaben des Generaldirektors des Unterrichtswesens noch Ende 1911 im Durchschnitt 73,8 Prozent Analphabeten vorhanden waren. Auch in Oberitalien sei das Analphabetentum durchaus nicht ausgerottet. So fanden sich in der Provinz Bologna 38,3 Prozent, in Venedig 41,2 Prozent, in Mantua 36,6 Prozent und sogar in Mailand 20 Prozent Analphabeten. Bevor in Italien selber das Analphabetentum nicht ausgerottet sei, dürfe keine Lire mehr für Schulzwecke in Tripolis aufgewendet werden.